

reits gelungen war. In Verfolgung dieses Zieles ging er darüber hinweg, daß Amalrich an dem Plan der Verschwörer maßgeblich beteiligt gewesen war, und schickte rasch einen Gesandten mit Beileidsschreiben an Amalrichs noch unmündigen Sohn und Nachfolger Balduin IV., um seine weiterhin bestehende unverbrüchliche Freundschaft zum Ausdruck zu bringen. Ob diese Aktion den Ausschlag dafür gegeben hat, daß sich die Franken nicht mehr an dem Angriffsprojekt gegen Ägypten beteiligten, wissen wir nicht.

Vielleicht hatte bereits Amalrich den Plan aufgegeben<sup>70</sup>, nachdem Saladin die innerägyptische Verschwörung aufgedeckt hatte und sich der normannische Angriff auf Alexandria verspätet haben mag<sup>70a</sup>; ein Angriff auf Ägypten im Hochsommer bot nämlich wegen der durch die Nilschwelle eingeschränkten Bewegungsfreiheit der Truppen<sup>71</sup> nicht gerade die besten Erfolgsaussichten. Möglicherweise änderte auch der Tod Nûraddîns am 15. Mai 1174 die Pläne Amalrichs, denn unmittelbar darauf unternahm er einen Angriff auf das Zengidenreich. Er endete mit einem Waffenstillstand, den der neue Machthaber in Damaskus, Ibn al-Muqaddam, durch einen Tribut und die Freilassung von Gefangenen erkaufte<sup>72</sup>.

Neben dem angeführten kurzfristigen mußte es angesichts des nun auf muslimischer Seite anhebenden Kampfes um die Nachfolge Nûraddîns auch im langfristigen Interesse Saladins liegen, gute Beziehungen zu Jerusalem zu unterhalten, um vor eventuellen Angriffen der Franken gegen Ägypten sicher zu sein, während er mit seinem Heer in Syrien operierte. Tatsächlich griffen die Franken in die Kämpfe Saladins mit den Zengiden erst ein, nachdem der Aiyubide am 28. Oktober 1174 Damaskus eingenommen hatte. Abgesehen davon, daß man auf seiten der Kreuzfahrerstaaten vielleicht sich erst einmal die Lage klären lassen wollte, um zu ei-

---

<sup>70</sup>) Allerdings soll Amalrich noch kurz vor seinem Tod *animo majora concipiens* gewesen sein, vgl. Wilhelm von Tyrus, Historia XX 31, S. 1000. Damit kann aber auch ein Angriff auf das durch den Tod Nûraddîns geschwächte Zengidenreich gemeint sein.

<sup>70a</sup>) Diese Möglichkeit wird von Lyons/Jackson (wie Anm. 8a) S. 67 f. nicht erwogen. Sie erschüttert ihr Argument, das Datum des Angriffs der Normannen spreche gegen einen mit den ägyptischen Verschwörern gemeinsam entwickelten Plan.

<sup>71</sup>) Vgl. zur Bedeutung der Nilschwelle für die Kriegführung in Ägypten Möhring (wie Anm. 15) S. 605.

<sup>72</sup>) Wilhelm von Tyrus, Historia XX 31, S. 1000. Ibn al-Athîr, Kâmil (wie Anm. 29) S. 611. Abû Shâma (wie Anm. 31) S. 161 f. Runciman (wie Anm. 11) S. 399 spricht dagegen von einem Bündnis gegen Saladin. Davon kann keine Rede sein.